

»» Kreditneuvergabe auf schwachem Erholungskurs

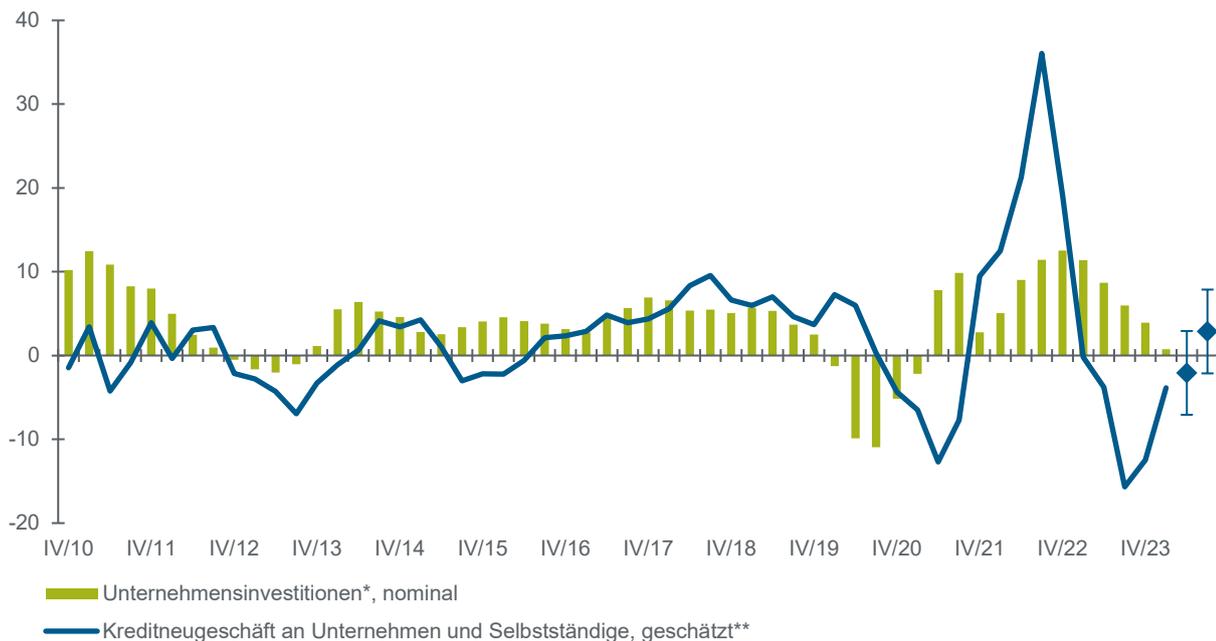
15. Juli 2024

Autorin: Dr. Jenny Körner, Telefon 069 7431-57189, jenny.koerner@kfw.de
Pressekontakt: Christine Volk, 069 7431-3867, christine.volk@kfw.de

- Bankfinanzierungen waren auch zu Jahresbeginn weniger gefragt. Das von KfW-Research geschätzte Kreditneugeschäft deutscher Banken mit Unternehmen und Selbstständigen blieb 3,9 % unter dem Vorjahresniveau. Die Wachstumsrate des Neugeschäfts erholte sich jedoch im Vergleich zur deutlichen Schrumpfung in den beiden Vorquartalen.
- Die Nachfrageschwäche der Unternehmen und angebotsseitige Restriktionen reduzierten sich mit der konjunkturellen Aufhellung zu Jahresbeginn. Die schwache Entwicklung der Investitionen dämpfte jedoch die Finanzierungsbedarfe der Unternehmen.
- Das Neugeschäft wird sich aller Voraussicht nach aufgrund der nur schwachen wirtschaftlichen Erholung und stagnierender Zinsen nur langsam erholen. Wir erwarten für das zweite Quartal eine Schrumpfung des Kreditneugeschäfts um die 2 % und ein geringes Wachstum in der zweiten Jahreshälfte.

Grafik 1: Kreditneugeschäft deutscher Banken und Sparkassen mit inländischen Unternehmen und Selbstständigen*

Veränderung ggü. Vorjahr (gleitendes 2-Quartals-Mittel), in Prozent



* nicht-staatliche Investitionen in Ausrüstungen, Wirtschaftsbauten und sonstige Anlagen

** ohne gewerbliche Wohnungsbaukredite und ohne Kredite an Finanzierungsinstitutionen und Versicherungsgewerbe

Kreditvergabe auf schwachem Erholungskurs

Zu Jahresbeginn 2024 blieb die von KfW-Research berechnete Kreditneuvergabe deutscher Banken an Unternehmen und Selbstständigen zwar erneut hinter dem Vorjahresniveau zurück. Das Neugeschäft schrumpfte jedoch nur um 3,9 % – im Bereich dessen, was KfW Research erwartet hatte.¹ In den

beiden Vorquartalen war das Kreditneugeschäft noch um eine zweistellige Rate gesunken. Mit dem überraschenden Wachstum der deutschen Wirtschaft im ersten Quartal und dem Ende des Zinsstraffungszyklus seit dem Herbst stabilisierte sich auch das Kreditgeschäft. Die zwar stagnierenden, aber dennoch hohen Zinsen und wirtschaftlichen

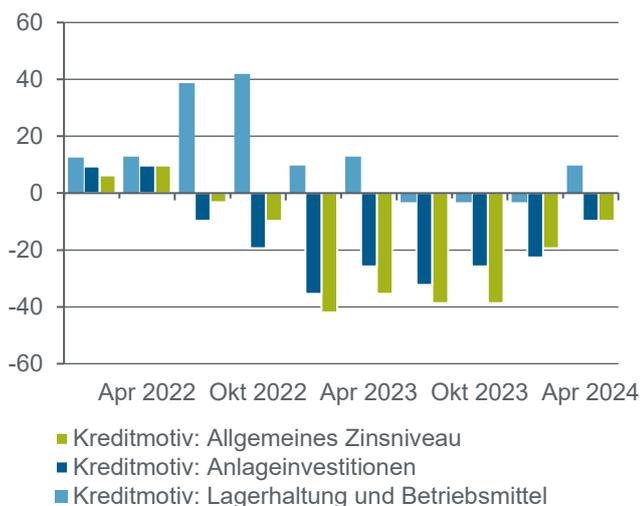
Herausforderungen für Unternehmen durch Lohnerhöhungen und weitere Kostensteigerungen erschwerten jedoch den Erholungskurs des Kreditneugeschäfts. Das Volumen der Kreditneuzusagen bewegte sich im ersten Quartal seitwärts zum Vorquartal und fing sich damit oberhalb des Vorkrisenniveaus. Die Talfahrt beim Kreditneugeschäft ist damit erst einmal beendet.

Investitionszurückhaltung mindert Neugeschäft

Zum Jahresstart sank der Finanzierungsbedarf der Unternehmen für Investitionen. Die (nominalen) Investitionsausgaben der Unternehmen gingen im ersten Quartal um 0,9 % zum Vorquartal zurück. Der Abwärtstrend bei den Investitionen setzte sich somit fort und dürfte seinen Tiefpunkt erreicht haben. Während die Finanzierungskosten eher eine untergeordnete Rolle spielen, belasteten primär die unsicheren Wirtschaftsaussichten und Preissteigerungen die Investitionstätigkeit der Unternehmen.² Unter anderem wegen der geringen Mittelbedarfe sank die Kreditnachfrage der Unternehmen im ersten Quartal erneut. Banken³ und Unternehmen⁴ berichteten in Umfragen von weiterhin unterdurchschnittlichem Interesse an Krediten, wobei die Kreditnachfrageschwäche wie im Vorquartal abnahm.

Grafik 2: Entwicklung ausgewählter Kreditmotive

Nettosaldo in Prozent



Quelle: Bank Lending Survey (Bundesbank), April 2024.

Inwieweit werden Investitionen die Kreditnachfrage in naher Zukunft unterstützen?

Die Entwicklung ausgewählter Kreditmotive aus der Bank Lending Survey (BLS) von April (s. Grafik 2) zeigte bereits, dass sich der negative Einfluss der Anlageinvestitionen und des allgemeinen Zinsniveaus auf die Kreditnachfrage über die letzten Quartale abmilderte. Erstmals seit einem Jahr fragten die Unternehmen nun auch wieder mehr Kredite für Lagerhaltung und Betriebsmittel nach. Die Anzeichen für eine Erholung der Kreditnachfrage der Unternehmen dürfte sich mit der wirtschaftlichen Stimmungsaufhellung fortsetzen. Zwar werden die Unternehmensinvestitionen nach dem schwachen ersten Quartal nun in der Jahresbetrachtung im Vergleich zum Vorjahr sinken, für das zweite Quartal rechnen wir jedoch mit zunehmenden Investitionsausgaben aufgrund steigender Absatzerwartungen mit der sich erholenden Auslandsnachfrage und dem verbesserten Geschäftsklima.⁵ Damit dürften die

Unternehmensinvestitionen das Kreditneugeschäft vorerst wieder stärker stützen.

Geringer Impuls der Zinswende auf die Kreditnachfrage

Die Kreditzinsen für Unternehmen bewegten sich seit Oktober 2023 seitwärts. Wie auch im Vorquartal blieben die Zinsen für langfristige Ausleihungen an Unternehmen deutlich unterhalb der Zinsen für kurz- und mittelfristige Kredite (<5 Jahre), was die Nachfrage nach Krediten aus diesem Segment gestützt haben dürfte. Hingegen verzichteten die Unternehmen merklich darauf mittelfristige Kredite mit vergleichsweise hohen Zinszahlungen einzugehen. Im Juni senkte die EZB erstmalig seit 2019 die Leitzinsen. Der Markt hatte die Zinswende bereits eingepreist. Weitere Zinssenkungsschritte ab September stehen momentan wegen hartnäckiger Inflationsrate und noch starkem Lohnwachstum auf der Kippe. Daher rechnen wir im zweiten Quartal durch mehr oder weniger gleichbleibende Kreditzinsen mit kaum einem Schub für die Kreditnachfrage. In der zweiten Jahreshälfte dürften die Kreditzinsen mit der langsam sinkenden Inflationsrate tendenziell abschmelzen. Verbesserte Finanzierungsbedingungen werden zukunftsgerichtet das Neugeschäft stützen.

Angebotsrestriktionen kaum noch gestrafft

Die deutschen Banken berichteten im BLS von April, ihre Kreditrichtlinien im ersten Quartal kaum noch gestrafft zu haben. Der Straffungszyklus der Banken seit 2022 scheint damit langsam zum Ende zu kommen. Auch die Ablehnungsquote von kreditinteressierten Unternehmen blieb nahezu unverändert zum Vorquartal. Die Banken sehen insbesondere in der deutschen Konjunkturschwäche und der Kreditwürdigkeit der Unternehmen hemmende Faktoren für die Kreditvergabe. Ein konjunktureller Aufschwung der deutschen Wirtschaft dürfte die Banken veranlassen ihre strengen Vorschriften zu überdenken. Gleichzeitig zeigen sich bei den gestiegenen Unternehmensinsolvenzen in einigen Branchen die Folgen der wirtschaftlichen Herausforderungen der letzten Jahre.⁶ Hier könnte das Plateau jedoch bald erreicht sein. Dauern allerdings die Belastungsfaktoren wie hohe Energiepreise für energieintensive Unternehmen und zunehmende Handelsbeschränkungen in exportorientierten Branchen an, könnten Banken aus Vorsorgegesichtspunkten ihre Richtlinien wieder deutlich anziehen.

Ausblick: Kreditvergabe bewegt sich seitwärts

Die Aussichten für eine nachhaltige Erholung des Kreditneugeschäfts haben sich verbessert. Eine essenzielle Voraussetzung für den Erholungskurs beim Kreditgeschäft bleibt jedoch eine stabile Belebung der Konjunktur über alle Wirtschaftsbereiche hinweg. KfW-Research rechnet mit einer Seitwärtsbewegung des Kreditneugeschäfts im zweiten Quartal. Mit der Rückbildung der Angebotsrestriktionen und Nachfrageschwäche dürfte das Neugeschäft nur noch um 2 % zum Vorjahreswert schrumpfen. Mit positiven Wachstumsraten des Neugeschäfts ist aller Voraussicht nach im dritten Quartal zu rechnen, wenn sich die wirtschaftliche Aufhellung etabliert und die Finanzierungskosten weiter nachgeben dürften. Anhaltende Handelskonflikte und die anstehende US-Wahl tragen jedoch zu erhöhter wirtschaftspolitischer Unsicherheit bei. Aus diesen Gründen zurückgehaltene Investitionsvorhaben der Unternehmen könnten das Kreditneugeschäft stärker hemmen als erwartet.

Zur Konstruktion des KfW-Kreditmarktausblicks

Zur Ermittlung des Kreditneugeschäfts wird der quartalsweisen Änderung des Kreditbestands (Angaben der Deutschen Bundesbank zu Krediten der deutschen Banken an inländische Unternehmen und Selbstständige, ohne Wohnungsbaukredite und ohne die Kredite an Finanzierungsinstitutionen und Versicherungsgewerbe) ein simuliertes planmäßiges Tilgungsverhalten (pro Quartal) hinzugerechnet. Die Veröffentlichung erfolgt als Veränderungsrate des auf diese Weise berechneten Neugeschäfts gegenüber dem Vorjahresquartal, wobei die Veränderungsrate im gleitenden Zwei-Quartals-Durchschnitt dargestellt wird. Die Prognose des Kreditneugeschäfts erfolgt anhand eines VAR-Modells, in das als wichtigste erklärende Variablen das BIP, der Zwölf-Monats-Satz am Geldmarkt und die Unternehmensinvestitionen eingehen. Die Unternehmensinvestitionen umfassen alle nicht-öffentlichen Investitionen in Ausrüstungen, Wirtschaftsbauten und sonstige Anlagen. Sie werden von der KfW vierteljährlich anhand der VGR-Daten des Statistischen Bundesamtes berechnet und unter Verwendung finanzieller und realwirtschaftlicher Frühindikatoren mithilfe eines vektorautoregressiven Modells in die Zukunft projiziert.

¹ Körner, J. (2024) Kreditmarkt hat Tiefpunkt durchschritten, [KfW-Kreditmarktausblick März 2024](#), KfW Research.

² Schwartz, M. und Gerstenberger, J.(2024), Zinswende mit überschaubarem Zusatzeffekt auf die Investitionen im Mittelstand, [KfW Research Fokus Volkswirtschaft Mai 2024](#), KfW Research.

³ Deutsche Bundesbank (2024), April-Ergebnisse der Umfrage zum Kreditgeschäft (Bank Lending Survey) in Deutschland, [Pressemitteilung vom 09. April 2024](#).

⁴ Körner, J. (2024), Kreditzugang für KMU etwas verbessert, aber weiterhin restriktiv, [KfW-ifo-Kredithürde Mai 2024](#), KfW Research.

⁵ Borger, K. (2024), Mittelstand: mehr Zuversicht zieht Stimmung geringfügig nach oben, [KfW-ifo-Mittelstandsbarometer Juni 2024](#), KfW Research.

⁶ Destatis Statistisches Bundesamt (2024), Beantragte Regelinsolvenzen im Mai 2024: +25,9 % zum Vorjahresmonat, [Pressemitteilung Nr. 230 vom 14. Juni 2024](#).